

Die vorliegende pdf beinhaltet einen Scan der Original-Druckversion des folgenden Beitrags:

Differente Lachkulturen? – Fremde Komik und ihre Übersetzung. Hrsg. v. Thorsten Unger, Brigitte Schultze und Horst Turk. Tübingen: Narr, 1995 (Forum Modernes Theater. Schriftenreihe 18).

Bitte zitieren Sie den Beitrag in dieser Form mit dem Publikationsort des Erstdrucks.

Die Internet-Seite (URL), auf der Sie die pdf gefunden haben, unterliegt nicht der Langzeitarchivierung; ihre dauerhafte Erreichbarkeit ist nicht gewährleistet.

FORUM MODERNES THEATER
SCHRIFTENREIHE · Band 18

herausgegeben von Günter Ahrends (Bochum)
in Verbindung mit Hans-Peter Bayerdörfer (München),
Wilfried Floeck (Gießen), Rudolf Münz (Leipzig),
Herta Schmid (Potsdam) und Karlheinz Stierle (Konstanz)

Differente Lachkulturen?

Fremde Komik und ihre Übersetzung

herausgegeben von
Thorsten Unger, Brigitte Schultze und Horst Turk

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Differente Lachkulturen? : Fremde Komik und ihre Übersetzung /
hrsg. von Thorsten Unger ... – Tübingen : Narr, 1995
(Forum modernes Theater : Schriftenreihe ; Bd. 18)
ISBN 3-8233-4038-7
NE: Unger, Thorsten [Hrsg.]

Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 309 »Die Literarische Übersetzung« an der Universität Göttingen entstanden und wurde auf seine Veranlassung unter Verwendung der ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

© 1995 · Gunter Narr Verlag Tübingen
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Werkdruckpapier.

Satz mit L^AT_EX: Birgitt Sippel, Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung, Göttingen (GWDG)
Druck: Laupp & Göbel, Nehren
Verarbeitung: Geiger, Ammerbuch-Poltringen
Printed in Germany

ISSN 0935-0012
ISBN 3-8233-4038-7

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band legt der Göttinger Sonderforschungsbereich "Die Literarische Übersetzung" seine fünfte Publikation aus dem Forschungszusammenhang "Übersetzung von Theater und Drama" in der Schriftenreihe "Forum Modernes Theater" vor. Die Untersuchungen schließen an die vorangegangenen Studien zum übersetzerischen Umgang mit sozialen und theatralen Traditionen und Konventionen an. Dabei konzentrieren sie sich auf Probleme der Übersetzung von Phänomenen, Verfahren und Traditionen der Komik, erweitern jedoch zugleich den Deutungshorizont auf die Ebene von "Lachkulturen". Die leitende Fragestellung richtet sich darauf, inwieweit synchron oder diachron *differente Lachkulturen* als Bedingungs- und Wirkungsrahmen für die Übersetzung komischer Texte in Anschlag zu bringen sind. Ansatzweise kommt dabei am Spezialfall der Übersetzung von *Lachkulturen* auch die zur Zeit aktuelle Frage der 'Übersetzung von Kulturen' in den Blick.

Fast alle hier versammelten Aufsätze wurden im Mai 1994 in Göttingen auf einem Symposium vorgestellt und diskutiert. Im Verhältnis zu den vorhergehenden Bänden ist hervorzuheben, daß bei den Ausgangstexten die romanischen Literaturen mit der spanischen, der italienischen, der französischen und erstmals auch der portugiesischen Literatur in größerem Umfang vertreten sind. Untersucht wird in der Regel die übersetzerische Repräsentation im deutschen Sprachraum. "Gegenproben" führen nach Bulgarien und Dänemark.

Die Herausgeber danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Bereitstellung der erforderlichen Personal- und Sachmittel und den Herausgebern der Schriftenreihe Forum Modernes Theater für ihr Interesse an den vorgelegten Forschungsergebnissen. Die EDV-Bearbeitung des Bandes wurde wie bislang von Frau Birgitt Sippel bei der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH (Göttingen) übernommen, umsichtige Korrekturarbeiten und die Überprüfung der Register besorgte Frau Božena Jesionek. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Göttingen, im August 1995

Die Herausgeber

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band legt der Göttinger Sonderforschungsbereich "Die literarische Übersetzung" seine fünfte Publikation aus dem Forschungszusammenhang "Übersetzung von Theater und Drama" in der Schriftenreihe "Forum Modernes Theater" vor. Die Untersuchungen schließen an die vorangegangenen Studien zum literarischen Umgang mit sozialen und theatralen Traditions und Konventionen an. Dabei konzentrieren sie sich auf Probleme der Übersetzung von Phänomenen, Verweisen und Traditionen der Komik, erweitert jedoch zugleich den Deutungshorizont auf die Ebene von "Lachkulturen". Die leitende Fragestellung richtet sich darauf, inwieweit synchrone oder diachrone, differente Lachkulturen als Bedingungs- und Wirkungsräume für die Übersetzung komischer Texte in Anschlag zu bringen sind. Ansatzweise kommt dabei am Spezialfall der Übersetzung von Lachtexten auch die zur Zeit aktuelle Frage der "Übersetzung von Kulturen" in den Blick.

Fast alle hier versammelten Aufsätze wurden im Mai 1994 in Göttingen auf dem Sonderforschungsbereich "Übersetzung von Theater und Drama" im Rahmen einer Tagung vorgelesen und diskutiert. Im Verhältnis zu den vorhergehenden Bänden ist hervorzuheben, daß bei den Ausgewählten die Zusammenhänge zwischen literarischen, kulturellen und theatralen Phänomenen und den literarischen, kulturellen und theatralen Umgebungen verortet sind. Dies wird in der Regel die literarische Repräsentation im deutschen Sprachraum. "Gegenüber" führen nach Bakhtin und Derrida zwei zentraler Punkte der deutschen Forschungsgemeinschaft, die die Herausgeber danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die die Bereitstellung der erforderlichen Forschung- und Sachmittel und den langjährigen, unterstützenden Kontakt mit dem Sonderforschungsbereich "Übersetzung von Theater und Drama" ermöglicht haben. Die FDV-Berichterstattung des Bundes wurde wie bislang von Frau Birgit Stipp bei der Göttinger Tagung für wissenschaftliche Dienstleistungen (Göttinger) übernommen, unterstützt durch die Komikwissenschaftlerinnen und die Übersetzung der Komik bei Frau Birgit Stipp. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Druck: Lach-Druck
Verantwortung für den Inhalt: Sonderforschungsbereich "Übersetzung von Theater und Drama"

Göttingen, im August 1995

Inhalt

THORSTEN UNGER Differente Lachkulturen? – Eine Einleitung	9
FRANK-RUTGER HAUSMANN Differente Lachkulturen? – Rabelais und Fischart	31
HEINZ OTTO LUTHE Komikübersetzung – ein Feld auszuhandelnder symbolischer Ordnung ..	47
HERMANN KRAPOTH Komik und Fremdheit Eine Szene aus den ersten Begegnungen der Portugiesen mit Japan	67
URSULA DELHOUGNE Zur Komik des <i>Don Quijote</i> in einigen deutschen Übersetzungen	87
THOMAS HILLMANN Elemente der Commedia dell'arte in Goldonis Komödien und ihre Rezeption in deutschen Übersetzungen	101
BÄRBEL FRITZ Die Komikkonventionen von Calderóns <i>El secreto a voces</i> auf der spanischen, italienischen und deutschsprachigen Bühne	127

THOMAS KECK "Molière imaginaire" – Von der Heilkraft deutscher Bühnenauffassungen des <i>Malade imaginaire</i>	145
NORBERT GREINER Fools in Translation Komische Figuren Shakespeares in deutschen Übersetzungen des 18. Jahrhunderts	193
THORSTEN UNGER <i>Omnia vincit Amor</i> zum Mitlachen Funktionen der Komik in frühen Übersetzungen von <i>Love's Labour's Lost</i> (Lenz, Eschenburg)	209
ULRIKE BUNGE Die Komik des Absurden bei Ionesco und was davon bleibt – die deutschen Übersetzungen von <i>La Cantatrice chauve</i> und <i>Les Chaises</i>	243
SOPHIA TOTZEVA Komödie der Worte – Übersetzung und Inszenierung von Schnitzlers Dramen <i>Reigen</i> und <i>Anatol</i> in Sofia	261
BJØRN EKMANN Schwierigkeiten beim Schreiben eines witzigen Untertitels. <i>Motzki</i> im dänischen Fernsehen	283
HORST TURK Kulturgeschichtliche und anthropologische Bedingungen des Lachens ...	299
Personenregister	319
Titelregister	325

Thorsten Unger

Differente Lachkulturen? – Eine Einleitung

Johann Elias Schlegel verwirft in seinem 1747 erschienenen Aufsatz "Gedanken zur Aufnahme des dänischen Theaters" die Vorstellung, die Theater der 'Nationen' seien nach einem einheitlichen, universal gültigen Maßstab zu beurteilen. Wo er bereits eine lebhaftere Theatertradition etabliert sieht, findet der Autor ein Wechselverhältnis zwischen Theatervorlieben und Landessitten, und wo man mit der Einrichtung neuer Theaterformen befaßt sei, da empfiehlt er, bei der Spielplangestaltung Landessitten und Entwicklungsstand der Nation zu berücksichtigen. Wenn Schlegel nun konkret auf verschiedene Nationalcharaktere zu sprechen kommt, äußert er sich auch zu unterschiedlichen Lachgewohnheiten:

Nach den Urteilen geborner Dänen findet sich in dem Charakter ihrer Nation etwas Gesetztes und Gelassenes. Wenn man daraus schließen wollte, daß ausschweifend lustige Einfälle und wahre Lustigmacher-Schwänke nötig wären, dergleichen Leute aus ihrer Gleichgültigkeit zu bringen und zum Lachen zu bewegen, so würde man übel schließen. Man wird dadurch zwar mehr Lachen, aber in der Tat weniger wirkliches Vergnügen erwecken als durch einen gesitteten Scherz.¹

Denn allzu leicht werde bei gesetzteren und gelasseneren Menschen das Vergnügen am Gelächter über ungereimte und grobe Dinge dadurch getrübt – so Schlegel –, daß sie sich hernach schämen, gegen ihren Willen gelacht zu haben. Und weiter heißt es:

Die Italiäner, welche nichts weniger als gleichgültig und gelassen sind, treiben die *Buffonnerie* aufs höchste, und die ernsthaften Engländer brauchen nur ein feines Salz, um Lachen zu erwecken.²

¹ Johann Elias Schlegel, "Gedanken zur Aufnahme des dänischen Theaters" [1747], in: J.E. Schlegel, *Canut*, Stuttgart 1967, S. 75–111, hier S. 82.

² Ebd., S. 83. Alle Hervorhebungen in Zitaten entstammen, wenn nicht anders vermerkt, der zitierten Vorlage.